



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90566467**

§.XIII. Chur-Brandenburgische Gegen-erklärung darauf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647. nes Theils mit Willen sich zu verzeihen, als mit Unwillen des ganzen zu missen und  
Januar. noch dasjenige so man hat, in Gefahr zu wagen, man müste doch aus dem Handel  
kommen und Friede machen, was er seines Theils Ihren Fürstlichen Fürstlichen Gnaden  
Gnaden zum Besten dabey praktiren könnte, wolte er mit allen Willen und Fleiß  
thun. x.

1647.  
Januar.

Den 19. ist abermahls in diesen Tractaten gehandelt worden, indem die Schwedischen gar stricke auf ganz Pommern beharret, und die Kayserlichen um Assistentz ersucher, mit dem Erbietzen, daß sie sich mit ihnen deswegen in ein Bündniß einlassen wolten, welches von den Kayserlichen den Chur-Brandenburgischen eilends communiciret und gebethen, mit den Tractaten weiter nicht zu cunctiren, sie wüsten und könnten die Schwedischen nicht länger aufhalten.

Darauf den 20. weiters tractiret worden, und endlich mit grosser Mühe so weit gebracht, daß die Schwedischen die 2. Nemter Piritz und Kolbacz fahren lassen, ingleichen die Abstattung regiarum donationum, auch verwilliget, daß simultanea investitura nicht allein auf Lineam descendentem Electoralem, sondern auch auf casum deficientis totius Familix Brandenburgicæ gerichtet werde; wegen der geforderten Summa Geldes ist man noch nicht allerdings verglichen. Welchemnach ganz Vörder-Pommern, neben etlichen Orten jenseits der Oder, als Greiffenhagen, Dam, Golnau und Wildenbrück, den Schwedischen zugehet, und bleibet für Brandenburg das übrige an Hinter-Pommern, so 26. Meil weg es in der Länge, und 8. oder 10. ungefehr in die Breiten, darunter 13. Städte und in die 100. Adeltiche Geschlechter begriffen seyn sollen; item freye Aus- und Einfarth auf der Oder in die Ost-See und in Preussen; jeso stehet es noch auf beyder Gegen-Satisfaction an, welches die Schwedischen an die Kayserlichen remittiren, mit denen noch weiters zu handeln, und wird eines und das andere die Artical und Recels; so hierüber sonder Zweifels zu verfassen, besser erläutern und den endlichen Schluß bezeugen und confirmiren, davon mit nechsten ein mehreres x.

## §. XIII.

Convention  
zwischen  
Schweden  
und Brans-  
denburg,  
wegen Pom-  
mern.

In dieser also initialirten Endlichen und Peremtorischen Resolucion, waren die Schweden von ihren vorherigen Postulacis dermassen schlechtl. und wenig gewichen, daß solchergestalt dem Churfürst zu Brandenburg, zumahl in der dabey angehängten Interims-Conditionen halben, wenig von solchen Landen, cum effectu zu Handen kommen seyn würde; Und es dahero, wo nicht zu einem gänglichen Aufstoß derer darüber mit denen Chur-Brandenburgischen Gesandten, durch Mittel des Comte d'Avaux, bisher stark vorgangenen Tractaten, jedoch zu langwieriger Verzögerung des Wercks, ein gefährliches Ansehen haben wolte; zumahl dieser, der Comte d'Avaux selbst, sich über der Schwedischen dabey vorgeloffenen rigor hoch beschwehret, und daß an selbiger Seiten noch zur Zeit schlechte Intention, Lust und Begierd zu Beförderung des Friedens daraus zu verspühren wäre, sich unterschiedlich vernehmen lassen: So declarirte

sich jedoch die Chur-Brandenburgische Gesandtschaft nach der Anlag sub N. I. dergestalt, daß endlich durch des Comte d'Avaux treu-eisferig eingewandte Interposition und Bemühung, am 20. Jan. späten Abends, die Sachen in so fern endlich abgeredt und verglichen worden, wie die Anlage N. II. zeigt, bey welchem Vergleich man an Schwedischer Seiten 1) die ehelin begehrte eine Million Reichsthaler, 2) die beyde Nemter Colbacz und Piritz, sodann 3) die Prævention auf dem Stifft Camin, ausser dem Jure Præsentandi auf fünf darzu gehörigen Præbenden, schwinden und fallen lassen, sodann auch 4) das pactum successorium nicht, dem vorigen Project nach, nur auf des jetzigen Churfürstens lineam descendentem Masculinam, sondern auf des ganzen Chur- und Fürstlichen Hauses Brandenburg Absterben, hinausgestellt worden; welchergestalt dann zwar der Churfürst zu Brandenburg nicht  
Et allein

1647. allein neben ganz Vorder-Pommern, auch von dem Oder-Strohm, und denen von Griessenhagen (inclusive) daran gelegenen vornehmen Orten und Inseln, wie auch deme zu Hinder-Pommern gehörenden Amt Gollmaw 2c. ganz excludirt und abgeschnitten, sondern auch des übrigen Theils von Hinder-Pommern desto weniger in Zukunft genieszen zu können vermuthet wurde, alldieweil es bey denen mehrern Theils denen Schwedischen Officiern verschencket, zu den oneribus Regiminis gewidmeten Cammer- und Tassel-Gütern sein kräftiges Bewenden haben sollte: hingegen demselben anderseits neben dem erblich zufallenden, bisher unmittelbar gewesenen Stifft Cammin, und dem darzu gehörenden, obwohln selbiger Zeit sehr mit Sand überschwemmeten und verstopften Seehafen Colberg, dadurch vornemlich diese Commoditäten zuwuchsen, daß der Churfürst und seine Successores, die Communication und Commercien mit den Preussischen und Pohnischen daran stossenden Landen desto besser fortsetzen, und *Titulum & Insignia Ducatus Pomeraniae*, neben noch einen ziemlichen Fuß, sich dessen auf allen künftigen Fall zu bedienen, darinn behalten sollte; Dabey aber dem Churfürsten dieses am beschwehrlichsten vorfiel, daß die Schwedische Plenipotentiarii, sich mit dargegen ausdrücklich vorgeschügtem obhabenden contrari Besehl, zu einiger Assistentz, zu Erhaltung einer æquivalenten Gegen-Satisfaktion, keineswegs verbinden noch erklären wolten, sondern es bloß auf der Kayserlichen Majestät und des Reichs Belieben damit gestellt seyn lassen wolten. Ob nun wohl obbedeuteter massen, die Kayserliche Gesandten bereits das Erz-Stifft Magdeburg, nach des derzeitigen Erz-Bischoffens Absterben, und die mitlerweilige Possels und Genies des Stiffes Halberstadt, denen Chur-Brandenburgischen anerbotten, ja im Ende beydes cumulativ erblich zu überlassen, nicht ungeneigt geschienen; So wurde sich doch an Seiten der Ober- und Nie-

1647. der-Sächsischen hdbern Stände, stark und eiffrig dargegen opponirt, daß sich auch einer von den vornehmsten selbigen Crayfes Gesandten, ohngescheucht vernemen lassen, daß der Krieg ehender noch zehen Jahr continuirt, als an Chur-Brandenburg das Erz-Stifft Magdeburg erblich überlassen werden sollte. Und obwohl ferner, *ratione Directorii*, bereits etliche Vorschläge, und zwar unter andern auch dahin beschehen, daß, so lang die Possessores des Erz-Stiffis der Reformirten Religion beygethan wären, die Direction in allen und jeden Religions-Sachen, denen Mitzuschreibenden Fürsten des Nieder-Sächsischen Crayfes vom Fürstl. Haus Braunschweig-Lüneburg gebühren und zustehen sollte; So wurde doch solches für nichts geachtet, und so gar eventualiter angedrohet, daß im Fall Chur-Brandenburg ferners sein Absehen auf mehrbemeltes Erz-Stifft richten sollte, die Evangelischen Ober- und Nieder-Sächsische Stände die Hand dergestalt abziehen wolten, daß der Chur-Fürst desto mehr mit seinem etwan noch auf andern Stifftern, als sonderlich Osnabrück und Minden bevorstehenden und erlangenden Æquivalente, gar leer hindurch gehen sollte. Man war daher besorgt, daß es auch disfalls ohne sonderbahre grosse Difficultäten nicht abgehen möchte, zumahl wegen nur bemeldeter beyder Stiffter, Osnabrück und Minden, nicht allein neben denen übrigen Catholicis insgemein, der damalige Bischoff sich aufs heftigste wiedersetzte, sondern auch der Comte d'Avaux, seinem grossen Religions-Eyfer nach, und zu besserer demerirung des stark affectuirende Galeri Cardinalitii, auf die Restitution und Erhaltung derselben in manibus Catholicorum, eine solche Reflexion machte, daß Er auch die darentwegen bereit vormals certo respectu vorkommene Vorschlag, als eine ganz unbillige und unpracticirliche Sach, an gehörige Ort relative zu bringen, beständig recusirte.

## N. I.

*Declaratio Legatorum Brandenburgicorum, de Cessione Pomeraniae agens.*

Legatio Brandenburgica in medio relinquit, quid inter Legationem Suedi-

1647.  
Januar.1647.  
Januar.

Suedicam & Cas. D. Dn. Legatos ratione retentionis totius Pomeraniae, forte actum sit, putat tamen, nihil hac in re concludi potuisse, dum consensus Serenissimi Electoris Brandenburgici super prima parte alternativa, ad instantiam jam dictae Legationis Caesareae ac Suedicae expectabatur. Interim summo affectu & singulari laude merito profequitur Legatio Brandenburgica zelosum consilium Legationis Gallicae, atque praecipue Illustrissimi Domini Comitis d'Avaux, quo arduum hoc Pacis publicae negotium ad tales terminos reducere nititur, qui aequitate atque editis jam dudum scriptis solemnibus adprime sunt consentanei, & unde felix atque pacatus tot difficultatum exitus sperari potest &c.

Collaudat itidem promptum Regiae Majestatis Sueciae in pacem animum, ubi testatur, se priori parti propositionis alternativae a Legatione Suedica factae, acquiescere. Verum cum sequenti declarationi talia insint, quae partim in prima jam dictae Legationis Suedicae Propositione 18. Novembris anni elapsi, Monasterii edita non continentur, partim per Epistolam sub dato 25. Nov. jam dicti anni, ad Legationem Gallicam per scriptam remittuntur & abrogantur, non existimat Legatio Brandenburgica, Serenissimum Electorem Dominum suum Clementissimum aut ad alia teneri, aut Excellentissimos Dominos Legatos Suecicos his inhaerere ullo modo velle; Et quidem ut ordine res procedat, repetit cum primis Legatio Brandenburgica, quod Illustrissimo Domino Comiti d'Avaux 19. hujus mensis declaravit, atque juxta illud, consentit sua Serenitas Electoralis, ita tamen ut ipsi ratione aequivalentis, de quo postea, condigne satisfiat, ut Serenissimae Reginae atque Coronae Sueciae cedat:

1) *Citerior Pomerania* atque *Rugia*, cum omnibus appertinentiis, qualia trans Oderam sunt *Greiffenhagen*, *Damm* & *Wildenbruck* cum appertinentiis, circa quas tamen nomine Serenitatis suae Electoralis reservatur, ut ei integrum sit, legatione vel literis apud Regiam Majestatem Sueciae experiri, num ea loca, quae trans Oderam sita sunt, & juxta divisionem inter veteres Pomeraniae Duces, ad anteriorem Pomeraniam pertinerunt, recuperare, adeoque secundum declarationem Dominis Legatis Suecicis ore tenus ante hac factam, Odera terminus utriusque Pomeraniae immobilis poni possit, quod ex se facilius & utrique parti magis proficuum, atque amicitiae & boni viciniae servandae commodius futurum est, cui negotio promovendo etiam literas commendatitias ad Regiam Majestatem Sueciae Domini Domini Legati Suecici haud gravarim concedent.

2) Fieri autem nullo modo potest, ut quidquam juris in Episcopatum Caminensem Regiae Majestati & Coronae Sueciae cedat, cum huic in supra allegata Epistola ad Legationem Gallicam per scripta, Domini Domini Legati Suedici disertis verbis renunciaverint, eumque Episcopatum una cum urbe Colberga, Serenitati suae Electorali reservari promiserint.

3) Nulla itidem mentio facta est, neque in Propositione, neque in allegata Epistola Legationis Suedicae (super quibus tamen Serenitas sua Electoralis totum hoc negotium merito fundat) totius littoris Oderae orientalis, unde clarum est, nec hoc in prima parte alternativa contineri aut ullo modo praetendi posse.

4) Quod ad Donationes Regias quibusdam Officialibus Suedicis factas attinet, Legatio Brandenburg. ei sententiae insitit, quam jamdum Illustrissimo Domino Comiti d'Avaux declaravit, neque dubitat, quin Excellentissimi Domini Suedici assensum suum hac in parte facile sint largituri, cum alio-  
Vierdter Theil. §. 2. qui

1647. quoniam donationibus illis atque dotalitiis Ducalibus subsistentibus, Serenitati suæ  
 1647. Electorali nihil vel parum in Pomerania Ulteriori reliquum mansurum sit. Januar.

5) In puncto Simultaneæ Investituræ, quamvis Serenissimus Elector causas haberet iustas, quamobrem idem quoque à Corona Sueciæ, ratione anterioris Pomeraniæ, in casum deficientis Regiæ lineæ reposceret, si tamen in cæteris Domini Domini Legati Suedici æquissimis Serenitatis suæ postulationibus subscriperint, consentit eorum petitioni hac in parte, modo hoc fiat casu deficientis lineæ masculinæ totius Domus Brandenburgicæ, & non tantum descendenti à Serenitate sua Electorali, prout Domini Domini Legati Suedici hoc ipsi in sæpius memorata sua propositione disertè expresserunt.

6) A jam dicta autem & Propositione & Epistola Suecica prorsus alienum est, ut à Serenissimo Electore Brandenburgensi ullum æquivalens vel in terris vel urbibus, vel pecunia postuletur, cum nullum unquam verbum hac de re, non modo in allegata propositione & Epistola, ceu præsentis tractationis fundamento, sed nec etiam in conferentia ulla hætenus factum fuerit, nec quaquam specie adhuc fieri possit, unde ad hæc postulata Serenitas sua Electoralis se nullatenus obligatam profiteretur.

7) Consentit sua Electoralis Serenitas, ut Serenissima Regina Sueciæ & ejus Successores in Regno & Pomerania anteriori cum annexis, Titulo & Insignibus Ducatus Pomeraniæ, cum Voto & Sessione in Circulis & Comitibus utantur, quod & pari jure Serenissimo Electori Brandenburgico atque toti Domui suæ Electorali licebit, servato tamen inter utrosque ordine alternationis in Sessione & Voto.

His præmissis expectat Serenissimus Elector à Regia Majestate  
 Sueciæ

1) Totam Pomeraniam Ulteriorem, excepto Garz, Stetin & Wollin, cum toto Episcopatu & Capitulo Caminensi, atque omni jure, quod prioribus Ducibus antehac in iis competiit; Quantum ad Damm, consentit Serenissimus Elector, ut destruantur fortificationes tam veteres quam novæ, idque sufficere posse existimat ad satisfaciendum desiderio Coronæ Sueciæ: sin autem huic postulato, utpote in dicta Propositione & Epistola expressa, Domini Domini Legati Suedici inhærere voluerint, concedetur tandem, ne ex parte Legationis Brandenburgicæ quidquam detrahi aut imminui videatur in tam solenni declaratione hinc inde facta & acceptata.

2) Omnia loca quæ præfidiis Suedicis infessa tenentur per Marchiam Brandenburgensem & ulteriorem Pomeraniam, una cum tormentis bellicis majoribus & minoribus, pulvere nitrato, globis æneis & reliquo apparatu, quem nunc in dictis locis, munimentis & urbibus invenire licet, quique tempore occupationis ibidem repertus fuit.

3) Omnes Commendas & bona ad Ordinem Equestrem Divi Joannis spectantia (excepto Wildenbruck ut supra) quæ à quibusdam Officialibus Coronæ Sueciæ tenentur.

4) Cum etiam Domini Legati Suedici antehac receperint, se eo conniti velle, ut Serenitas sua Electoralis pro iis partibus Pomeraniæ, quas eadem Regiæ Majestati atque Coronæ Sueciæ cessura esset, condigno æquivalente satisfieret, sperant Legati Brandenburgici, jam dictos Legatos Suedicos hujus promissi memores fore, atque eo cooperari libenter velle, ut Serenissimo Ele-

1647. Electori atque Domui suæ Electorali, loco æquivalentis, pro partibus Pome- 1647.  
 ranianæ supra celsis tradatur atque conferatur in perpetuum cum omni jure: Januar.

- 1) Episcopatus Halberstadiensis.
- 2) Archi-Episcopatus Magdeburgensis, quamprimum hic per decessum præsentis Archi-Episcopi vel alio casu vacare inceperit, qui Archi-Episcopatus, una cum Episcopatu Halberstadenfi, à Dominis Dominis Cæsareanis Plenipotentiariis jamdum oblatis sunt.
- 3) Episcopatus Mindenensis cum Comitatu Schaumburgensi. Cum autem vacantia dicti Episcopatus Magdeburg. adhuc in pendentis sit, æquum erit, ut Serenissimo Electori interea alia quædam terra, huic Episcopatu quo ad redditus quod ammodo proportionata detur utenda fruenda, quæ verò statim ac memoratus Archiepiscopatus vacaverit, ac Serenissimo Electori plenissimè & quiete possidendus traditus fuerit, ab eodem in manus Imperatoris & Imperii resignabitur.
- 4) Solvatur Serenati suæ Electorali summa 1200000. Imperialium, sive duodecim tonnarum Auri, loco urbis Stettini jamdum à Gallicis Plenipotentiariis nomine Imperii oblata, atque integrum sit Serenitati suæ Electorali, literis vel Legatione apud Regiam Majestatem Sueciæ tentare & experiri, num dictam urbem Stettinum ab eadem recuperare possit, quo casu memorata summa 1200000. Imperialium, Regiæ Majestati atque Coronæ Sueciæ cedit, quod negotium tamen ita perageatur, ut huic tractatui atque ejusdem conclusioni ex ea nulla injiciatur mora.

Jam dictis adhuc sequentes articuli necessario annecti debuerunt, neque dubitat Legatio Brandenburgica, quin Domini Legati Suedici facillè sint assensuri, cum nihil in iis contineatur, quod non in manifesta æquitate fundetur, atque pro utriusque Partis securitate, honore & mutua amicitia & benevolentia oppidò faciet:

- 1) Usus & navigatio fluvii Oderæ liberrima sit, una cum jure piscandi, & reliquis aquis Pomeraniam Ulteriorem alluentibus, tam pro sua Serenitate Electorali & subditis suis, quam pro Corona Sueciæ & eidem subjectis.
- 2) Ut statio navium suæ Serenitati Electorali atque subditorum ejus, in portibus maritimis Coronæ Sueciæ, uti & exportatio & distractio mercium in urbes & oras adjacentes, utriusque subditis liberrima sit, & in eo omnes æquo jure utantur, siquidem hæc omnia ante bellum servata fuerunt.
- 3) In specie autem libera & in convulsa maneat linea Communicationis & Correspondentiæ, terra marique, ex Electoratu Brandenburgico & Pomerania in Ducatum Borussia, & retrò ex jam dicto Ducatu in Pomeraniam & Electoratum sive Marchiam Brandenburgensem.
- 4) Remittatur totum illud, quod instar residui contributionum Coronæ Sueciæ ex Electoratu Brandenb. adhuc prætereundum potest, neque teneatur sua Serenitas Electoralis, aut subditi ejus, quicquam conferre ad aliam summam, quam pro Satisfactione militiæ suæ Coronæ Sueciæ ab Imp. & Imperio postulare & obtinere poterit.

5) Obortis autem forte dissensionibus, prout facile accidere poterit, eæ non statim via facti & armis, sed aut via juris in foro competenti, aut ea ratione

1647. tione & modo, prout in pactis hæreditariis Ducum Pomeraniæ continetur, 1647.  
Januar. amicè, omni violentia exclusâ, componantur & dirimantur. Januar.

6) Illustissimi Ducis Bogeslai ultimi p. m. corpus adhuc inhumatum & Stettini depositum, sumtu Serenissimæ Reginæ Sueciæ terræ mandetur & exequiis Ducalibus honoretur.

7) Pro conservando honore & fama prædicti Domini Ducis, æs alienum ab ipso contractum, excepto tamen eo, quod Ordines & Status Pomeraniæ utriusque ditiones, jam ante in sese receperunt, à parte Regiæ Majestatis & Coronæ Sueciæ pro duabus partibus, à parte Serenitatis suæ Electoralis pro una parte exsolvatur.

8) Extradantur quoque Serenissimo Electori omnia acta, requesta, literaliaque documenta Pomeraniam Ulteriorem & Episcopatum Caminensem, ejusque incolas & subditos concernentia, ex Ducali Archivo, Dicasterio, Consistorio & reliquis Chartophilaceis aulae Stettinensis, bona fide.

9) Caveatur item Ordinibus & subditis Pomeraniæ de antiqua sua libertate & privilegiis, per insertionem articuli Pomeranici & civitatis Stralsundensis in Instrumento pacis.

10) Nec divisio hæc iisdem, respectu communium privilegiorum, jurium, ordinationum, statutorum, consuetudinum & recessuum, præjudicio sit, sed nihilominus unum corpus maneant, oneraque Imperii in commune sustineant.

Liberum quoque sit subditis utriusque ditionis, pro conditione sua domicilium mutare, & ex una ditione in alteram se conferre, discedentibusque honorum suorum feudalium distractio, denegato consensu Ducali, vel alias neutiquam impediatur.

12) Servetur bona vicinitas, amicitia atque correspondentiâ inter Regiam Majestatem & Coronam Sueciæ ejusdemque subditos ab una, & Serenissimum Electorem Brandenburgicum, Domumque suam Electoralem & subditos ejusdem, ab altera parte, eaque lege pacificatio hæc publica stabilietur in perpetuum.

Quod si Dominis Dominis Legatis ac Plenipotentariis Suedicis visum fuerit, quædam adhuc explicatius dicere, promti sunt Legati Brandenburgici, eadem auscultare & super iis, ex regula boni & æqui, cum legatione Suedica convenire.

## N. II.

Conventio inter Regni Sueciæ & Electoris Brandenburgici Legatos Osnabrugæ d. 29. Januarii 1647.

Cedat Regno Sueciæ

I. Pomerania Citerior, cum Rugiâ Insulâ.

II. Ex Pomeraniâ Ulteriori

1) Stettin.

2) Garz.

3) Dan.

4)

1647.  
Januar.4) *Golnau.*

5) *Infula Wollin*, una cum interlabente *Oderâ*, per Mare, vulgò das frische Haff vocarum, suisque tribus ostiis, *Peine*, *Schwine* & *Dievenau* atque in Mare Balthicum.

6) Quicquid juris antehac habuere Duces Pomeraniæ Citerioris in *Episcopatum Camminensem*, idem impostero competat Regno Sueciæ in perpetuum.

*Vicissim cedet Regia Majestas Sueciæ Electori*

Reliquam *Pomeraniam Ulteriorem*, & quicquid juris Ducibus ulterioris Pomeraniæ antehac competiit in *Episcopatum Caminensem*; denique omnes Commendas & Bona ad Ordinem Equestrem *D. Johannis* spectantia, ac tandem ea Acta ac literaria documenta, quæ adhuc salva sunt, & hæc loca restituenda concernunt, ex Chartophylaceis Aulae Stettinensis Electori extrahi jubebit.

Ordinibus & subditis locorum cessorum competentia jura & privilegia ab Antecessoribus legitime acquisita, una cum securo liberoque Evangelicæ Religionis exercitio, juxta invariata Augustanam Confessionem perpetim fruendo, tam Regia Majestas Sueciæ, quam sua Celsitudo Electoralis, & utriusque Successores, respectivè circa homagii renovationem & receptionem, omni meliori modo confirmabunt & conservabunt.

*Titulis & Insignibus* Pomeraniæ Regia Majestas Sueciæ & Domus Electoralis promiscue utantur, Elector absque mentione Stettini & Principatus Rugiæ, omnique aliâ præensione in loca cessa, Sueci vero in simultaneâ investiturâ, & spe successione etiam in reliquum ulterioris Pomeraniæ, Episcopatus & Capituli Caminensis, casu deficientis lineæ masculinæ dictæ Domus Brandenburgicæ, cujus casus eventu tam Pomerania ulterior tota, quam Episcopatus & Capitulum Caminense, unâ cum titulo & Insignibus, ad solos Reges Regnumque Sueciæ perpetuò pertinebunt.

Sessio & Votum ratione Pomeraniæ competat tam Regiæ Majestati Regnoque Sueciæ, quam suæ Celsitudini Electorali, in Conventibus Imperii & Circulo Superioris Saxoniarum, Regiæ quidam loco priori.

Fida vicinitas & libertas Commerciorum terra marique, ut & navigationes cum navibus non bellicis, tam in itu, quam reditu, stationeque, non modo per Oderam, sed etiam ad littora portusque Pomeraniæ & mare Balthicum, atque inter Marchiam, Pomeraniam & Prussiam, eadem maneat, quæ fuerunt ante bellum, salvo jure legeque cujusque loci.

Cætera, quæ de exactiori limitum definitione, ut & aliis quibusdam articulis, determinationem ulteriorem requirunt, sicut minoris momenti sunt, quam ut Instrumento Pacis Generalis inferi debere videantur, ita ad ultiores tractatus, inter Regiam & Electoralem Domum proximè institutos, merito remittantur.

Quæ à Cæsarea Majestate tum Regia Majestas Sueciæ, tum sua Celsitudo Electoralis, pro recompensatione locorum hinc inde cessorum, paceque Imperii honesta securaque statuenda, amplius desiderent, ea mutuis consiliis operisque ex æquo & bono promoveri studebunt.

§. XIV.

1647.  
Januar.